Weltpokalsieger kontra Weltpokalsieger

Der Thüringer Kegler-Verband (TKV) hat auch in der Saison 2016/2017 quantitativ und qualitativ viel zu bieten. Mit 13 000 Mitgliedern ist der TKV nicht nur einer der mitgliederstärksten, sondern auch einer der erfolgreichsten im Landessportbund Thüringen. Erneut spielen gleich zwölf Mannschaften auf Bundesebene – so viele hat kein anderer Thüringer Sportfachverband vorzuweisen. Auf Landesebene nehmen 379 Mannschaften von Jugend bis Senioren am Spielbetrieb teil, davon 202 nach dem internationalen System mit 120 Wurf und 177 nach dem nationalen mit 100 beziehungsweise 200 Wurf.

„Wir sind gut aufgestellt", sagt TKV-Sportwart Rolf Thieme (Suhl), der einmal mehr die gute Nachwuchsarbeit hervorhebt, die in der vorigen Saison zu großen Erfolgen im internationalen Maßstab führte. Die Weltmeisterinnen der Altersklasse U23, Anna Müller (SV Pöllwitz) im Sprint und Celine Melissa Zenker (KSV 90 Gräfinau-Angstedt) im Tandem, sowie U18-Weltpokalsieger Daniel Barth (ESV Lok Rudolstadt), sind auch mit ihren Club-Mannschaften ambitioniert. „Ich freue mich wahnsinnig auf die neue Erfahrung Bundesliga. Die starken Gegner, die auf uns warten, will ich ärgern und kitzeln", sagt Daniel Barth, der mit seinem Team nach dem Aufstieg in die Bundesliga 120 Wurf zunächst den Klassenerhalt anstrebt. Er bildet mit Alexander Conrad, der in der Meisterschaftssaison mit 710 Kegeln einen Thüringer Rekord aufstellte und deutschlandweit mit dieser Leistung auf Platz zwei liegt, die Doppelspitze des Neulings. Gleich zum Auftakt gastiert Rudolstadt am Samstag beim siebenmaligen Weltpokalsieger SKV Rot-Weiß Zerbst.

Trotz unterschiedlicher Ergebnisse beim vorgezogenen Start am vorigen Wochenende zählen sowohl der SV Pöllwitz – 6:2-Auswärtssieg über Erlangen-Bruck – als auch der KSV 90 Gräfinau-Angstedt – 1:7-Niederlage ohne die frühere U23-Nationalspielerin Sarah Dressler beim Thüringer Konkurrenten SV Blau-Weiß Auma – zu den Titelkandidaten der Staffel Mitte der viergleisigen 2. Bundesliga, 120 Wurf, in der gleich fünf Thüringer Vertretungen spielen. Der HKSV Blau-Weiß Lauterbach mit Landesmeisterin Gabi Muhl als Kandidat für einen Mittelfeldplatz und der SV Eintracht Rieth, der nach fünfjähriger Abstinenz auf Bundesebene den Klassenerhalt anstrebt, komplettieren das Quintett.

Aus dem Thüringer Trio in der 2. Bundesliga Männer, 120 Wurf, Staffel Ost/Mitte, hat der KTV Zeulenroda mit Landesmeister Norman Wiesenberg angekündigt, um die Spitze mitspielen zu wollen. Auma mit Co-Bundestrainer U18, Jan Koschinsky, will zumindest im Mittelfeld landen, während der Neuling SV Wernburg um die Zeh-Brüder Christian und Daniel zunächst den Verbleib in der Liga sichern möchte.

Dagegen will der Ohrdrufer KSV nach dem knapp verpassten Titel im vorigen Jahr letzter Deutscher Meister 200 Wurf werden. Zweites Thüringer Team in dieser Spielklasse ist der KC Turbine Schmölln. Diese Liga der Männer soll nach der Saison 2016/2017 ebenso auf Beschluss der nationalen Classic-Konferenz aufgelöst werden, wie die Bundesliga 100 Wurf der Frauen, in der Erfurt bereits seit 1990 spielt – zunächst unter dem Namen Optima, ehe 2014 die Fusion zur BSG Fiskus Erfurt erfolgte. *jtm*

Titelkandidat: Gräfinau-Angstedt mit Heike Reinhardt in der 2. Bundesliga. *Foto: König*